

Freiwillige **Feuerwehr**

Gronau (Westf.)



2016

Inhaltsverzeichnis



Grußwort /Vorwort

Seite 3/4

Feuerwehrunterkünfte

Seite 5/6

Personal

Seite 7 ff

Fahrzeuge

Seite 18 ff

Feuerwehreinsätze

Seite 21 ff

Rettungsdiensteinsätze

Seite 24 ff

Vorbeugender Brandschutz

Seite 27 ff

Lehrgänge und Übungen

Seite 30 ff

Jugendfeuerwehr

Seite 34 ff

Ehrenabteilung

Seite 37 ff

Damals

Seite 39 ff

Neubau FRW

Seite 42



Liebe Kameradinnen und Kameraden
der Freiwilligen Feuerwehr Gronau,

„Feuerwehrensache“ ist ein Projekt der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und des Verbandes der Feuerwehren NRW. Hier wird landesweit um Mitglieder für die Freiwilligen Feuerwehren geworben. Nicht allein für das Ehrenamt werden aktive Frauen und Männer gesucht, es geht auch um die Nachwuchskräfte für unsere Jugendfeuerwehren.



Das öffentliche Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr und die anhaltende Bereitschaft, mitzumachen und aktiv dabei zu sein, spiegeln nach wie vor die hohe Attraktivität und Wertschätzung für diese soziale und tatkräftige Aufgabe in unserer Stadt. Mit vielen aktiven Feuerwehrleuten verfügt die Stadt seit Jahren über ein wirklich starkes Team. Allerdings freuen wir uns stets auf Menschen, die neu zu uns kommen. Mit entsprechender Teamstärke bleiben wir in der Lage, flexibel und effizient auf die Herausforderungen des Alltags zu reagieren.

Mit einiger Besorgnis verfolge ich in letzter Zeit Meldungen zu verbalen Entwertungen und gewalttätigen Übergriffen gegenüber Rettungskräften, Feuerwehrleuten und Polizisten. All diese Berufsgruppen und Menschen wirken im Dienst am Bürger. Sie sind da, um schnell und professionell zu helfen und sorgen sich um die Sicherheit in unseren Städten und Gemeinden. Politik und Verwaltung nehmen ganz entschieden Stellung gegen solche Tendenzen und Entwicklungen.

Junge Menschen in der Feuerwehr aber dokumentieren mit ihrem Engagement eine gegenläufige, eine positive Entwicklung. Ich freue mich, dass unsere Jugendfeuerwehr in diesem Jahr ihr 50 jähriges Jubiläum feiert. Sie ist ein Garant für die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr.

Ich wünsche mir, dass alle Kameradinnen und Kameraden auch in 2017 wohlbehalten und gesund von ihren Einsätzen zurückkehren.

Herzlichen Dank für Ihre Präsenz und Ihren Einsatz für die Menschen in unserer Stadt.

Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "Sonja Jürgens".

Sonja Jürgens

Bürgermeisterin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ich bin stolz, dass die Stadtverwaltung und der Rat der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes zugestimmt haben. Hieraus leitet sich natürlich auch das Fahrzeugkonzept ab, welches in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll. An die Feuerwehrfahrzeuge von heute gibt es natürlich ganz andere Anforderungen als noch vor 20 Jahren. Die immer größer werdende Anzahl an Gefahrstoffen, die auf Straße, Schiene, zu Wasser und in der Luft transportiert werden, stellen die Feuerwehren vor enorme Herausforderungen. Hier konnte im Jahre 2016 ein Abrollbehälter „Umwelt“ beschafft werden, der diesen Gefahrenkomplex abdeckt.



Aber auch die Kraftfahrzeuge auf unseren Straßen werden immer moderner und mit neuen Antriebstechniken ausgestattet. Hier sind spezielle Gerätschaften und neue Rettungsmethoden gefordert. Den Universal-Feuerwehrmann gibt es nicht mehr. Um allen Techniken gerecht zu werden, bilden sich die Feuerwehrleute auf ihren Gebieten weiter um die beste Hilfe zu gewährleisten.

Auch der Rettungsdienst hat mit der Novellierung zum Notfallsanitäter seine Neuerungen erfahren. Das hier geschaffene Berufsbild ermöglicht dem Notfallsanitäter weitreichende Kompetenzen im Rettungsdienst. Die Feuerwehr Gronau hat schon einen großen Teil der hauptamtlichen Kräfte mit dieser Qualifikation ausbilden lassen.

Durch den konsequenten Zeitplan, den die Politik für den Neubau der Feuer- und Rettungswache gesetzt hat, sind die Planungsphasen schon ziemlich weit fortgeschritten, so dass der erste Spatenstich in diesem Jahr erfolgen könnte. Ich hoffe für uns alle, dass trotz Klimawandel wir von größeren Naturereignissen verschont bleiben.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. van Schelve'.

Marco van Schelve
Leiter der Feuerwehr

F euerwehrunterkünfte



Feuer- und Rettungswache Gronau
Eper Straße 76

Diese ist die Unterkunft der hauptamtlichen Kräfte und des Löschzuges Gronau

Das Gebäude wurde **1967** als Feuerwache gebaut. Seit **1978** ist hier die Feuer- und Rettungswache untergebracht. **1988** wurde der Anbau für Rettungsdienstfahrzeuge und Unterkunft fertiggestellt.

12 Feuerwehreinsatzfahrzeuge und **4** Anhänger stehen in bzw. an der Feuerwehrunterkunft. Desweiteren sind noch **5** Rettungsdienstfahrzeuge untergebracht. Die kleine Fahrzeughalle dient als Logistikhalle.



Standort:
Industriegebiet OST
Daimlerstraße

Dieses Gebäude gehört zu einem Firmenkomplex an der Daimlerstraße.

Hier befinden sich zwei Stellplätze für Einsatzfahrzeuge. Desweiteren sind Materialien wie Ölsperren und Ähnliches untergebracht.



Gerätehaus Epe
Kohlingstraße

Das Gerätehaus Epe liegt im südlichen Bereich des Stadtteils. In und an diesem Standort sind **9** Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr untergebracht. Neben den Fahrzeugstellplätzen stehen hier ein Schulungs- und Aufenthaltsraum sowie eine Werkstatt zur Verfügung. Gebaut wurde diese Unterkunft im Jahre **1985**.

Personal

Nachfolgend ist die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr Gronau aufgeführt (Stand 31.12.16).



Marco van Schelve
Leiter der Feuerwehr



Günter Setzpfand
Stellvertretender .
Leiter der Feuerwehr



Herbert Kleine
Stellvertretender .
Leiter der Feuerwehr

Löschzug Gronau:



Mirco Lammers
Löschzugführer



Christian Wennemer
Löschzugführer



Günter Kendzierski
Löschzugführer



Tobias Benkhoff
Stellv Löschzugführer

Löschzug Epe:

Leitung der Feuer- und Rettungswache:

Marco van Schelve
Leiter der Feuer- und
Rettungswache



Matthias Stehning
Stellvertretender
Leiter der Feuer- und
Rettungswache

Leitung der Jugendfeuerwehr:

Bianca Roman
Stadtjugend-
feuerwehrwartin



Nina Schölzchen
Stellvertretende
Stadtjugend-
feuerwehrwartin

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 2016

Die Freiwillige Feuerwehr Gronau hat zum 31.12.2016:

176 aktive Mitglieder (inkl. hauptamtliche Kräfte)

36 Mitglieder der Jugendfeuerwehr

37 Mitglieder der Ehrenabteilung

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 249.

An der Feuer- und Rettungswache Gronau sind zurzeit 38 Feuerwehrfrauen- und Männer im Feuerwehrtechnischen Dienst beschäftigt. Hiervon sind 5 Personen in Ausbildung. Weiterhin gehören noch 8 Tarifbeschäftigte zum Mitarbeiterstamm.

Die Anzahl der weiblichen Mitglieder ist wie folgt aufgeführt:

15 Feuerwehrfrauen im Freiwilligen Bereich

4 Feuerwehrfrauen im Hauptamtlichen Bereich

7 Mädchen bzw. jungen Frauen in der Jugendfeuerwehr

Aktive Feuerwehrleute: 176 FM (SB)

Löschzug Gronau 77 FM (SB)

weiblich	10
männlich	67

Löschzug Epe 82 FM (SB)

weiblich	7
männlich	75

Feuer- und Rettungswache: 17 FM (SB)

Die meisten Mitarbeiter sind bereits in den Mitgliedszahlen der Löschzüge enthalten.

weiblich	1
männlich	16

Ehrenabteilung: 37 FM (SB)

Löschzug Gronau	17
Löschzug Epe	20

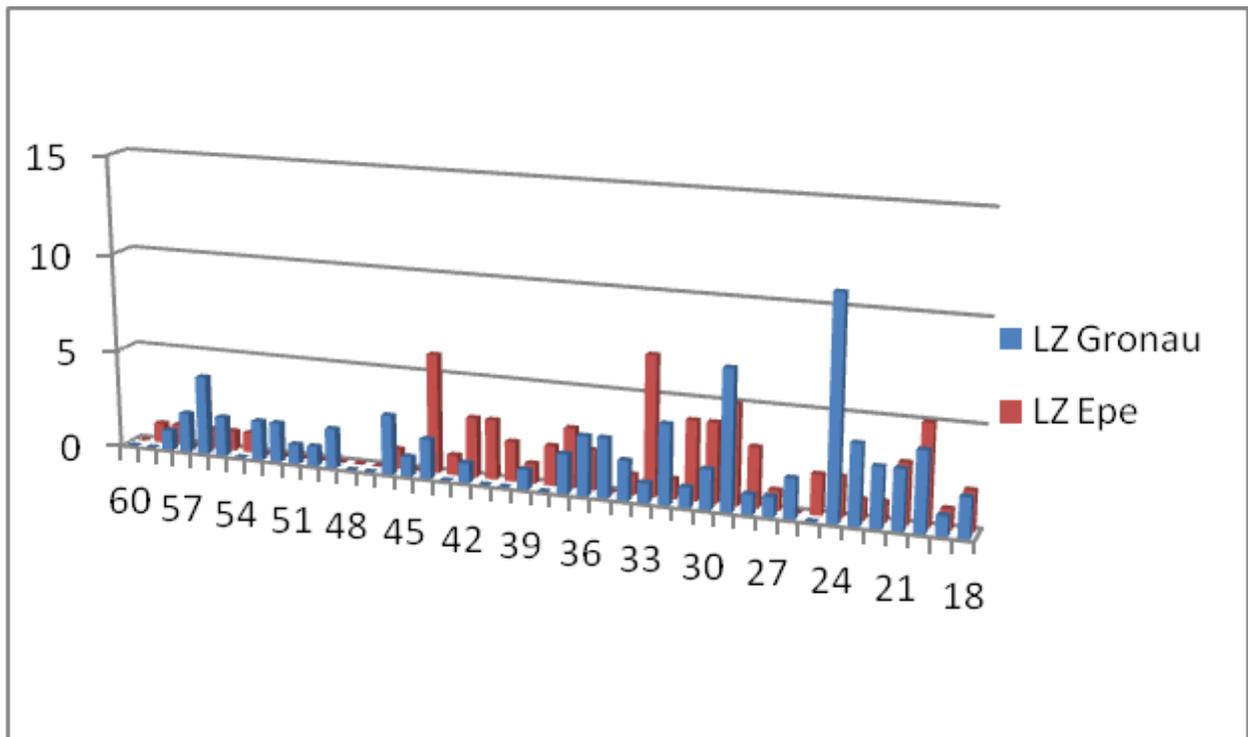
Jugendfeuerwehr: 36 JFM (SB)

Löschzug Gronau	17
Löschzug Epe	19



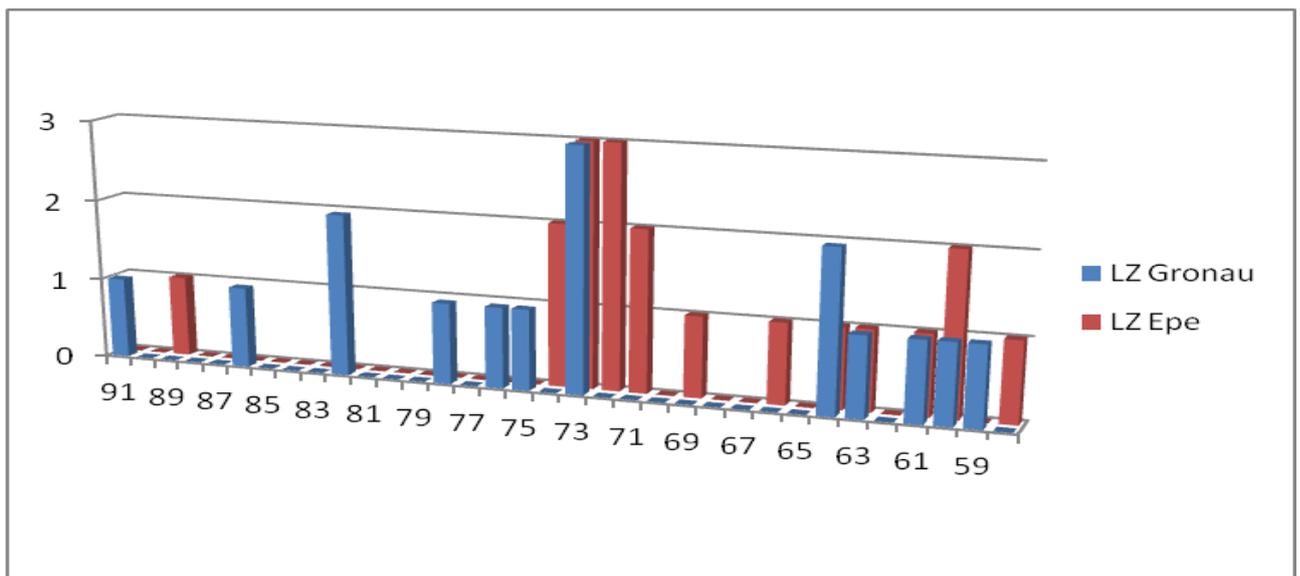
Altersstruktur:

Aktive FM (SB)



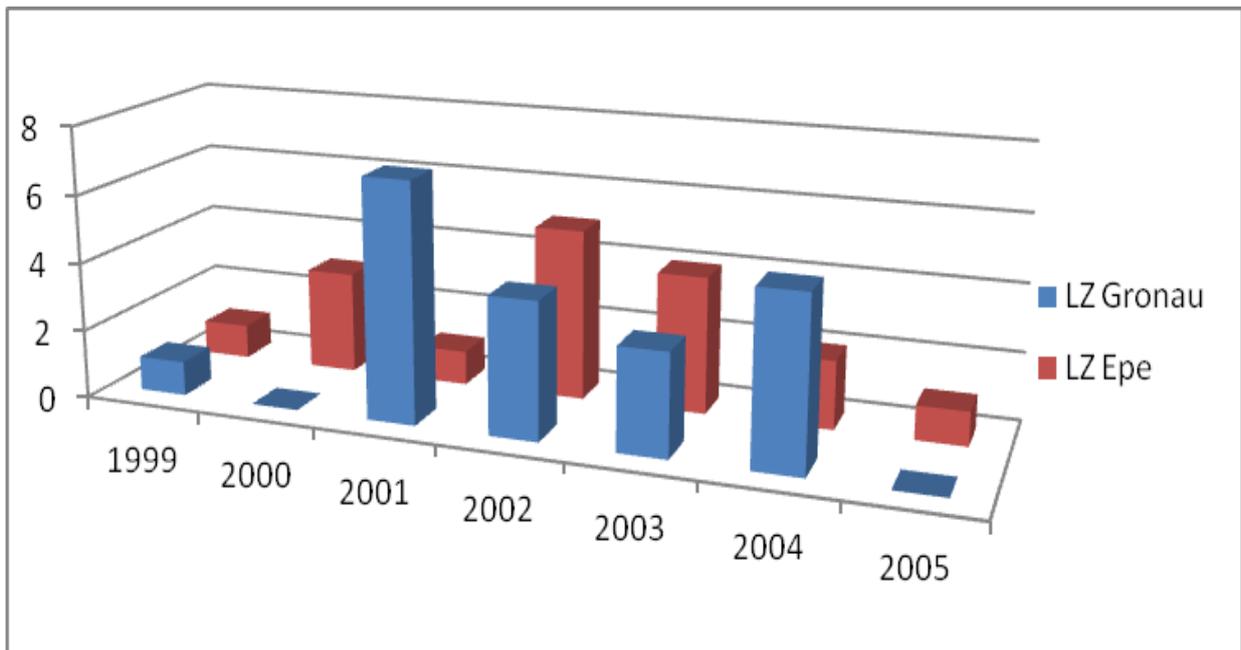
Das Durchschnittsalter im Löschzug Gronau beträgt: **31,8 Jahre**; im Löschzug Epe sind es **35,7 Jahre**.

Ehrenabteilung



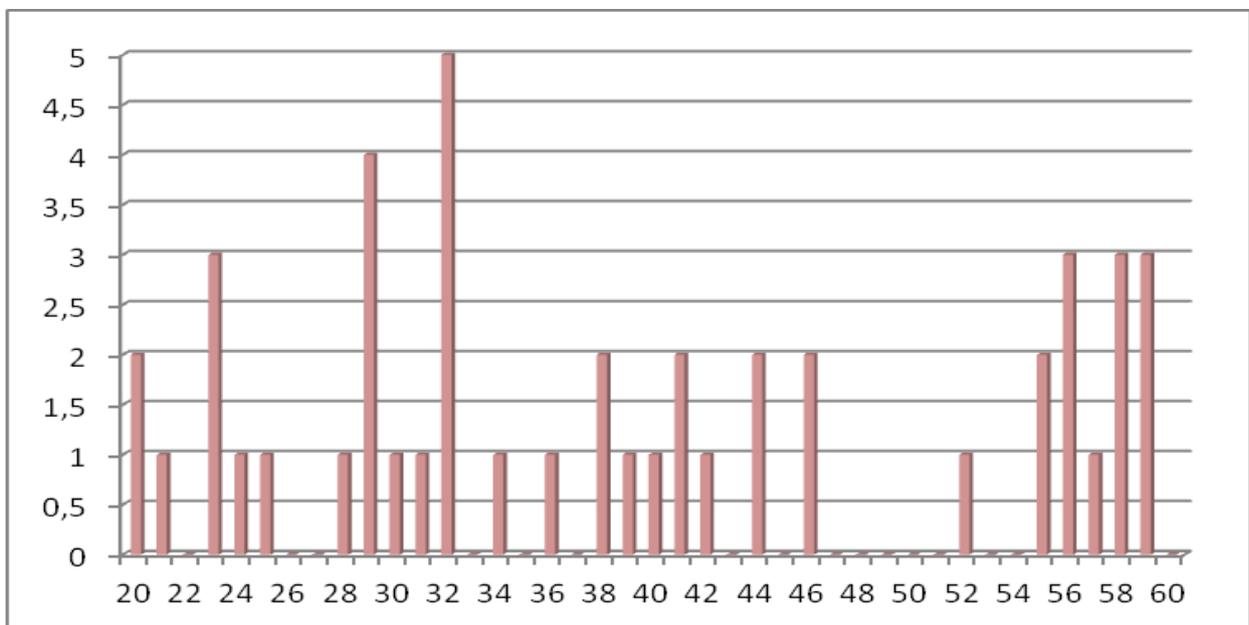
Das Durchschnittsalter der Ehrenabteilung im Löschzug Gronau beträgt: **71,4 Jahre**; im Löschzug Epe sind es **69,5 Jahre**.

Jugendfeuerwehr



Das Durchschnittsalter der Jugendfeuerwehr im Löschzug Gronau beträgt: **14,30 Jahre**; im Löschzug Epe sind es **14,70 Jahre**.

Feuer- und Rettungswache



Das Durchschnittsalter aller Bediensteten an der Feuer- und Rettungswache beträgt: **41,25 Jahre**.

Personelle Veränderungen



Sterbefälle:

Im Jahre 2016 hatte die Freiwillige Feuerwehr Gronau vier Sterbefälle zu verzeichnen.



Unterbrandmeister a.D.

Wilhelm Korthues

verstarb am 20. Februar 2016 im Alter von 80 Jahren.

Wilhelm Korthues trat am 01.10.1959 in die Freiwillige Feuerwehr Epe ein. Wilhelm Korthues übte über 10 Jahre lang das Amt des Schriftführers aus.

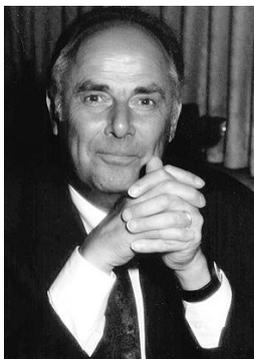


Oberbrandmeister a.D.

Gerhard Meyerink

verstarb am 31. März 2016 im Alter von 79 Jahren.

Gerhard Meyerink trat im 08. Dezember 1954 in die Freiwillige Feuerwehr Gronau ein. Als Feuerwehrbeamter war er von 1967 bis 1997 an der FRW Gronau tätig.



Konrad Jopp

verstarb am 01. Juli 2016 im Alter von 77 Jahren.

Konrad Jopp wurde am 17.07.1967 Berufsfeuerwehrmann in Essen. Von 1978 bis 1999 war Konrad Jopp Leiter der Feuer- und Rettungswache Gronau.



Unterbrandmeister

Herbert Streffing

verstarb am 21. Dezember 2016 im Alter von 56 Jahren.

Herbert Streffing trat 1989 in die Freiwillige Feuerwehr Gronau ein. Da Herbert Streffing gegenüber dem Gerätehaus Epe wohnte, war er meistens der „Maschinist“ auf dem ersten Löschfahrzeug.

Zugänge, Austritte, etc.:

Anlass	LZ Gronau	LZ Epe	FRW
Wechsel aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung	2	2	0
Neuzugänge	5	5	4
Austritte	0	2	3
Sterbefälle	1	2	0

Dienstgradverteilung:

Dienstgrad	Gronau	Epe
Feuerwehrmann/Frau – Anwärter/in	9	9
Feuerwehrmann/Frau	14	5
Oberfeuerwehrmann/Frau	8	13
Hauptfeuerwehrmann/Frau	1	9
Unterbrandmeister/in	18	28
Brandmeister	3	2
Oberbrandmeister	9	3
Hauptbrandmeister	7	4
Brandinspektor	2	3
Brandoberinspektor	4	2
Stadtbrandinspektor	1	6
Fachberater		4

Beförderungen im Jahre 2016:

Auf den Löschzugversammlungen und der Jahreshauptversammlung der Gesamtwehr wurden folgende Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner befördert:

Feuerwehrmann / Frau Anwarter/in



Jan-Hendrik Achteresch, Daniel Urban, Christoph Epping, Florian Metzler, Lars Sicking

Feuerwehrmann / Frau



Frank Engel, Dirk Hüsseler, Robin Krönke, Tristian Lammers, Pascal Vlutters, Nico Leoneko, Sascha Moritzer

Oberfeuerwehrmann / Frau



Niklas Baumann, Bastian Hölscher, Lukas Jager, Kevin Niehues, Eric Buntkowski, Jan Moritzer, Julian Stief, Christoph van Schelve

Hauptfeuerwehrmann

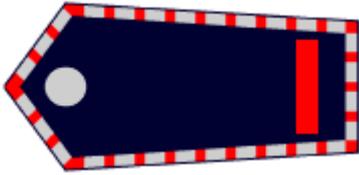


Unterbrandmeister



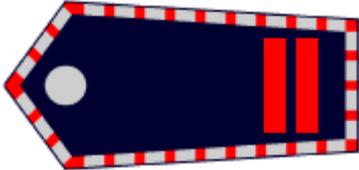
Christoph Gonsior, Florian Herbst, Jaron Heskamp, Patrick Töns, Jens Winkelhorst, Marcel Zimmermann

Brandmeister



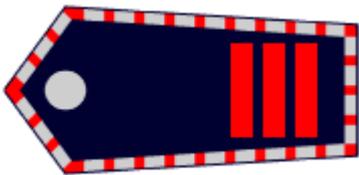
David Meyer, Mirco Thebelt, Sven Wienken,

Oberbrandmeister



Simon Eynck

Hauptbrandmeister



Marcus Pischel

Brandinspektor

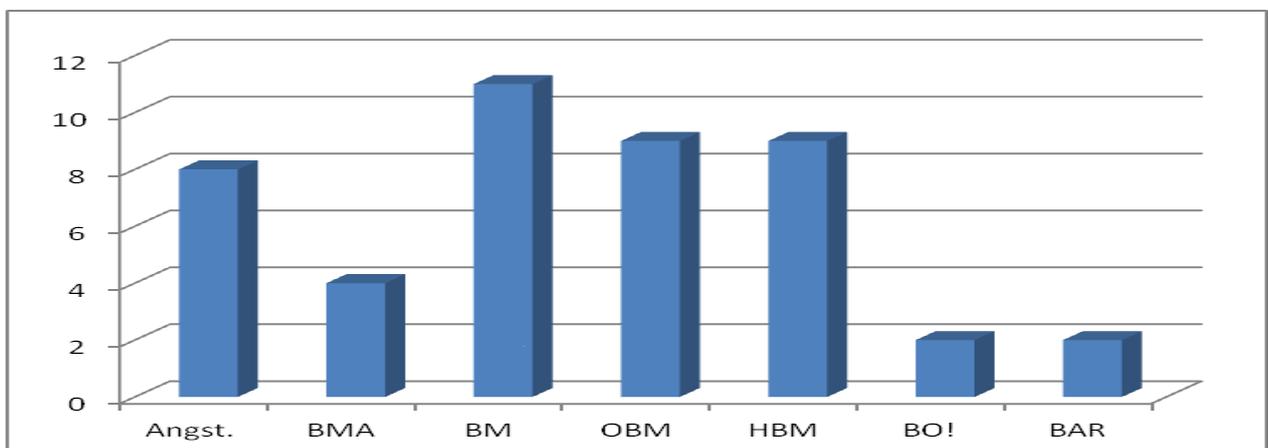


Brandoberinspektor



Christian Wennemer

Dienstgradverteilung (Feuer- und Rettungswache)



Ehrungen im Jahre 2016:

Auf den Löschzugversammlungen und der Jahreshauptversammlung der Gesamtwehr wurden folgende Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner für ihre Mitgliedschaft geehrt:

10 Jahre

Kevin Niehues, Verena van Loh, Bastian Heim, Jaron Heskamp, Karl-Heinz Mertens, Julian Stief

15 Jahre

David Meyer, Tobias Pohl, Christian Wennemer, Christian Werger, Stefan Rose

20 Jahre

Jeanette Maiwald, Ricky Müller, Marco van Schelve

25 Jahre

Marcus Pischel, Carsten Lange, Thorsten Wegener

35 Jahre

Manfred Bräuer

40 Jahre

Wolfgang Wiegink, Clemens Amshoff, Klaus Rothkegel, Matthias Stehning, Michael Stief

45 Jahre

Gerhard Fischer, Dieter Effing

55 Jahre

Steffen Dittmann, Heinz Krönke

Fernerhin erhielten nachfolgende Kameraden auf der Jahreshauptversammlung der Gesamtwehr folgende Feuerwehr-Ehrenzeichen:



**Feuerwehr-Ehrenzeichen
in Silber
für 25 Jahre aktiver Dienst**

Markus Bürschen
Carsten Lange
Markus Pischel
Thorsten Wegener
Dr. Heiner Woltering



**Feuerwehr-Ehrenzeichen
in Gold
für 35 Jahre aktiver Dienst**

Manfred Bräuer
Heinz Buricke
Georg Weyck

Fahrzeuge

Löschzug Gronau

		
LF 16/12 Bj. 1998	TLF 16/25 Bj. 1985	DLK 23/12 Bj. 1993
		
GW-Logistik Bj. 2003	ELW 1 Bj. 2005	MTF 1 Bj. 2006
		
MTF 3 Bj. 2005	MTF 5 Bj. 2015	CW – W Bj. 1997

Gerätehaus Ost


LF 16/12 Bj. 2005


KEF Bj. 2007

Löschzug Epe

		
HLF 20/12 Bj. 2011	LF 16 Bj. 1991	LF 16 TS Bj. 1989
		
TLF 24/50 Bj. 1999	WLF AB Schlauch Bj. 2009	MTF 2 Bj. 2001
		
MTF 4 Bj. 2005	MTF 6 Bj. 2015	AB Umwelt Bj. 2016

Feuer- und Rettungswache

		
HLF 20/12 Bj. 2007	NEF Bj. 2012	RTW 1 Bj. 2014
		
RTW 2 Bj. 2014	KTW 1 Bj. 2007	Reserve RTW Kreis Borken

Bevölkerungsschutz

		
Dekon - P Bj. 2001	ABC - ErKw Bj. 2002	SW KatS Bj. 2016

Sonstige Fahrzeuge und Anhänger

		
Führungsdienst Bj. 2016	Führungsdienst Bj. 2016	Kdow Bj. 2009
		
Führungsdienst Bj. 2009	Bereitschaftsdienst 2015	Bereitschaftsdienst 2015
		
Schaum-/Wasserwerfer	Bootsanhänger Bj 1990	Anhänger Bj. 2005
		
Caddy Jugend Bj. 2012	Anhänger Bj. 2014	GW - Wasserorgel

Feuerwehreinsätze

Im Jahr **2016** wurden von der Freiwillige Feuerwehr Gronau

455 Einsätze

(2015 = 412)

im Bereich Brand und Hilfeleistungen gefahren



Diese Einsätze gliedern sich wie folgt auf:

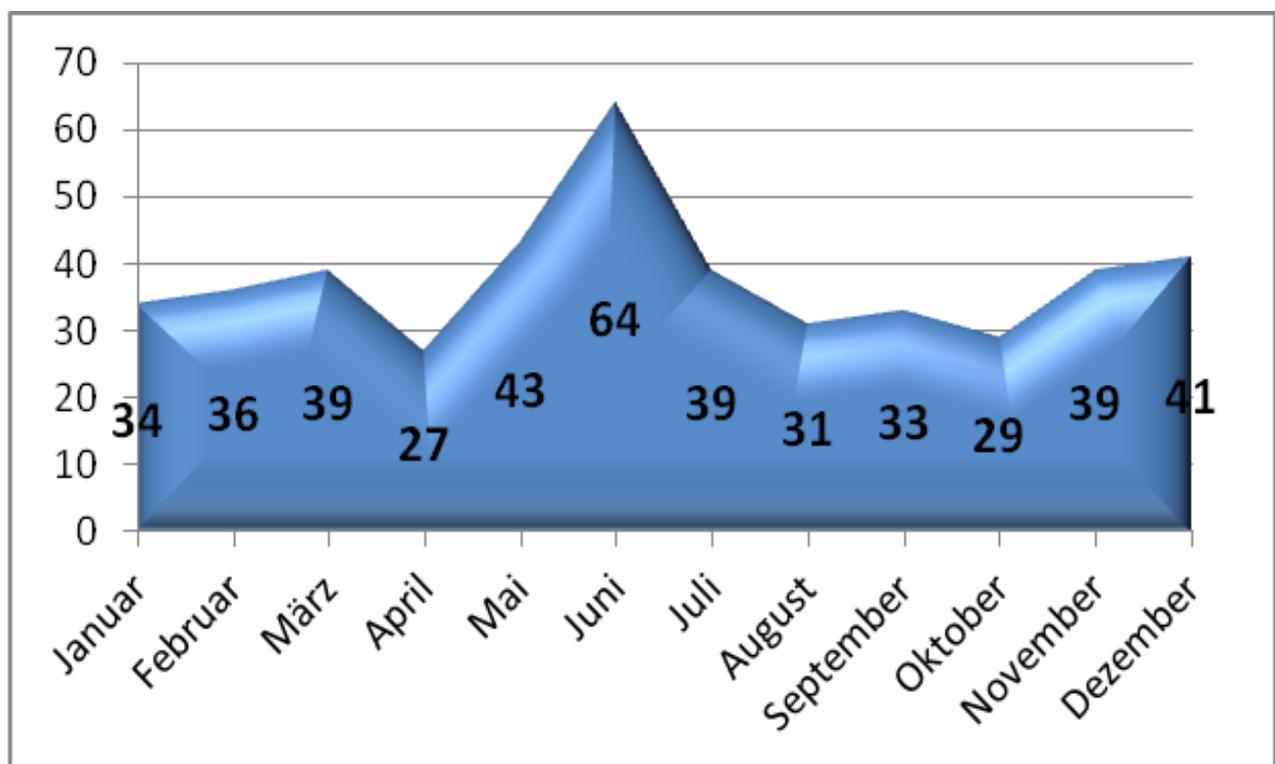
Vorkommnis	Anzahl
Brände	119
Nachbarliche Löschhilfe	4
Brandsicherheitswachen	4
Hilfeleistungen	222
Blinder Alarm	14
Böswilliger Alarm	5
Brandmeldeanlagen	45
Sonstige Einsätze	42
Gesamt	455



Einsatzgeschehen	FRW	LZ Gronau	LZ Epe	Gesamt
Sonstiger Brand	10	9	1	20
Kleinbrand – a -	16	20	2	38
Kleinbrand – b -	17	17	3	37
Mittelbrand	0	5	0	5
Großbrand	0	2	1	3
Brandsicherheitswache	0	4	0	4
Gelöschtes Feuer	6	1	0	7
Nachbarliche Löschhilfe	2	2	0	4
Kaminbrand	5	2	3	10
Mensch in Notlage	69	3	1	73
Tier in Notlage	10	1	2	13
Verkehrsunfall	4	2	3	9
Sonstige Hilfeleistung	17	26	0	43
Verkehrsstörung	47	5	2	54
Wasserschaden	6	1	1	7
Sturmschaden	10	0	0	10
Gasausströmung	3	1	0	4
GSG Gefahrgut	1	1	0	2
GSG-Ölunfall	4	2	0	6
Unterstützung Rettungsdienst	21	1	1	23
First Responder	11	0	0	11
MANV	0	0	0	0

Einsatzgeschehen	FRW	LZ Gronau	LZ Epe	Gesamt
Arbeitseinsatz	0	1	0	1
Katastrophenschutz	0	1	2	3
Sonstiger Einsatz	3	1	0	4
Blinder Alarm	8	4	2	14
Böswilliger Alarm	0	4	1	5
Brandmeldeanlage	0	33	12	45
Summe	269	149	37	455
Atemschutzeinsätze	5	27	5	37
Privater Rauchmelder	4	3	0	7

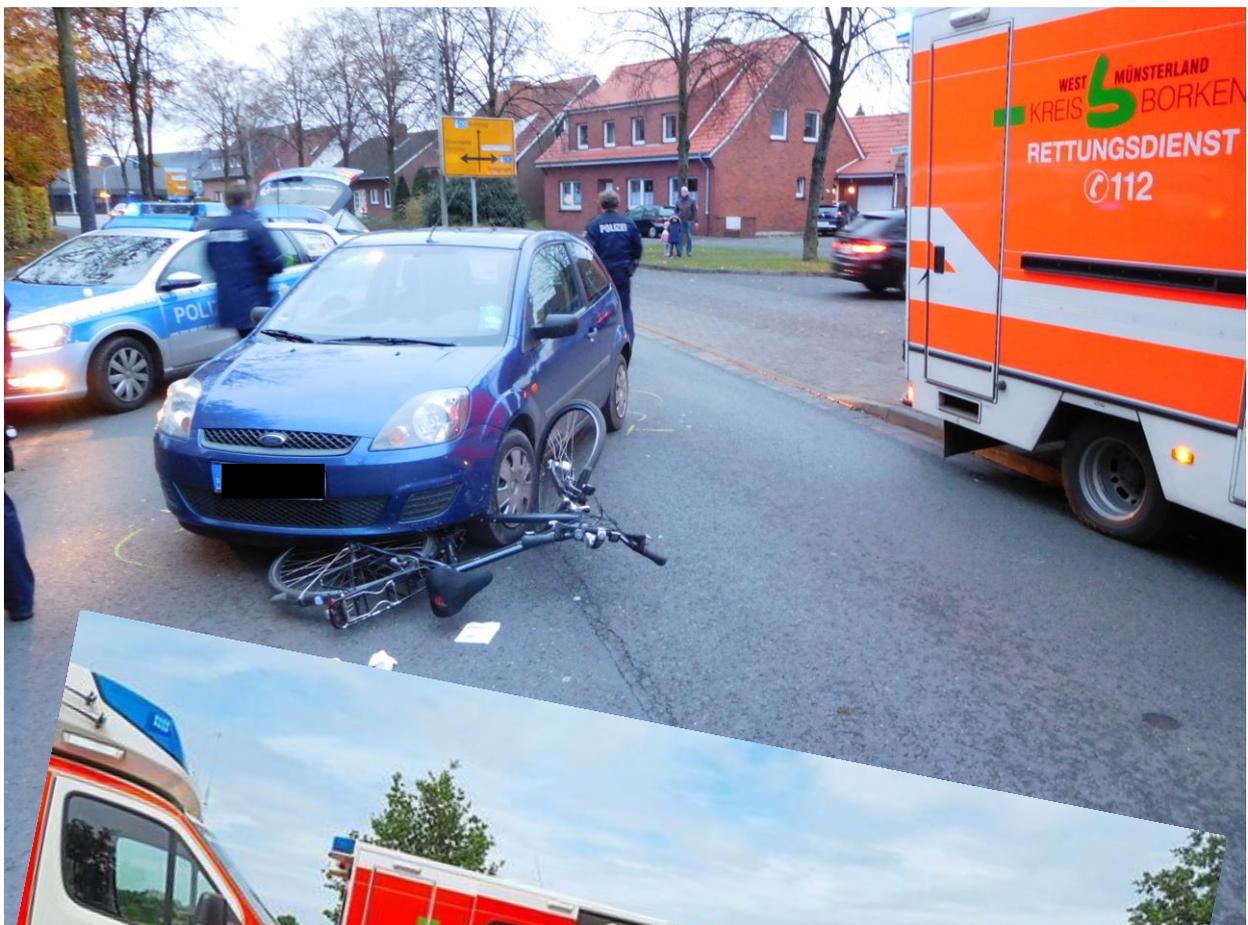
Monatsübersicht der Feuerwehreinsätze



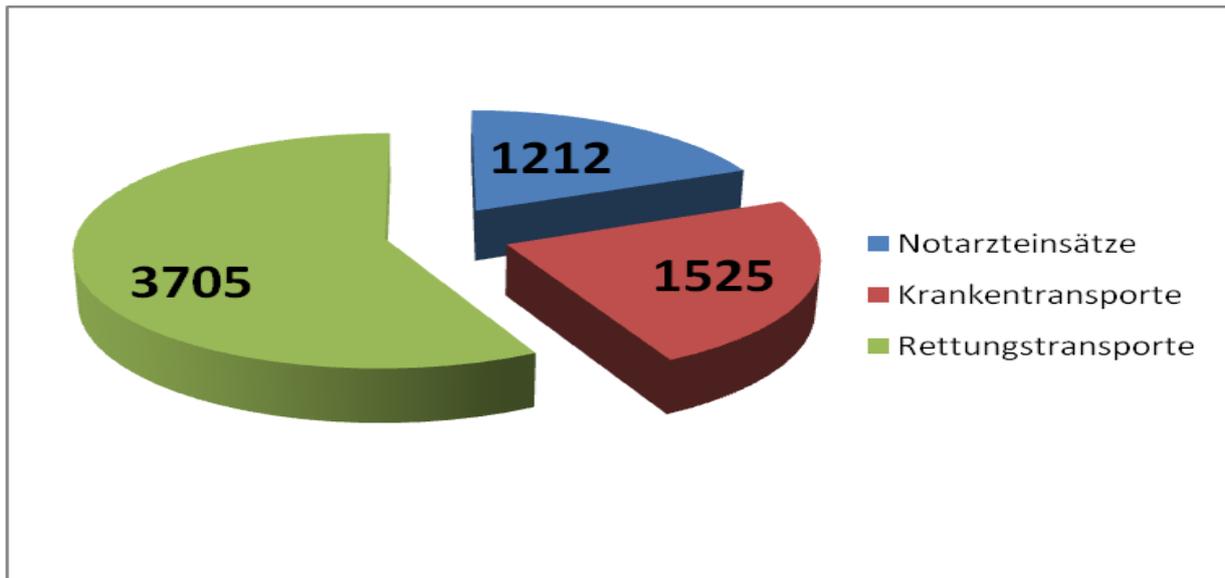
Rettungsdiensteinsätze

Die Gesamtzahl aller Einsätze im Rettungsdienst beträgt:

6442 (2015 = 6372)



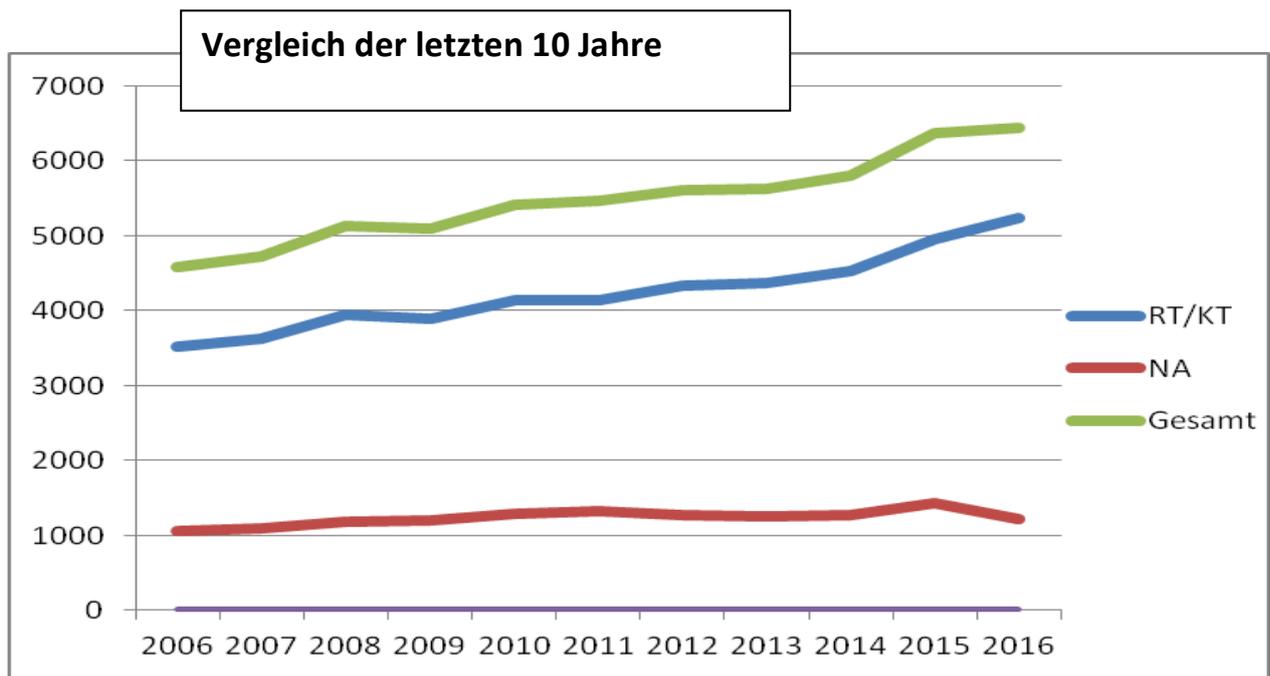
Die Einsätze gliedern sich wie folgt auf:



	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
RT/KT	3521	3626	3942	3895	4137	4145	4340	4368	4532	4946	5230
NA	1053	1102	1189	1195	1285	1320	1266	1251	1280	1426	1212
Gesamt	4574	4728	5131	5090	5422	5465	5606	5619	5812	6372	6442
Einsätze pro Tag	12,53	12,95	14,02	14,00	14,85	14,97	15,32	15,39	15,92	17,46	17,65

Monatsübersicht

2016	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
RT/KT	451	428	457	431	430	446	401	420	430	456	388	492
NA	113	110	109	115	96	97	92	98	83	111	79	109
Ges.	564	538	566	546	526	543	493	518	513	567	467	601
pro Tag	18,19	18,56	18,26	18,20	16,96	18,10	15,90	16,71	17,10	18,29	15,57	19,39



Kilometerleistung der Fahrzeuge:

Fahrzeug	Kennzeichen	Kilometer
RTW 1 + 2	BOR R 5830 und 5832	75552
KTW	BOR R 5853	56379
NEF	BOR R 5821	20110
	GESAMT	152041

Vorbeugender Brandschutz



Die Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes werden in enger Zusammenarbeit mit dem Bauordnungsamt der Stadtverwaltung wahrgenommen.

Doch wozu dient eigentlich der vorbeugende Brandschutz?



Stellen Sie sich einmal folgendes vor: Sie befinden sich in einem Supermarkt. Plötzlich riecht es verbrannt und Sie sehen Rauch! Das Personal bittet Sie, zügig ins Freie zu gehen. Aber was ist der kürzeste Weg? Wo ist überhaupt der Ausgang? Gibt es keine Hinweisschilder! Wieso löscht niemand? Das wäre in Ihren Augen sicherlich eine schlimme Situation. Damit es im Ernstfall nicht zu einer Katastrophe kommt, hat der vorbeugende Brandschutz (kurz: VB) der Brandschutzdienststelle im Vorfeld eine ganze Menge an Arbeit. Der VB stellt unter anderem sicher, dass Fluchtwege breit genug sind. Treppen rauchfrei bleiben, Fluchttüren nicht zugestellt werden, Rettungswege ausgeschildert sind, Rauchabzüge funktionieren und so weiter. Dazu wird der VB oft schon in der Planungsphase eines Gebäudes mit einbezogen. Baupläne müssen kontrolliert werden: Sind automatische Alarmierungseinrichtungen nötig? Reicht die Aufstellfläche für die Feuerwehrfahrzeuge aus? Müssen Löschwasserbehälter eingebaut werden?

Des Weiteren kontrollieren die Kollegen vom VB Firmen und öffentliche Einrichtungen auf bestehende Mängel im Brandschutz. So genannte Brandschutztüren (Feuerschutzabschlüsse) werden oft mit Keilen aufgestellt, das darf aus Sicht des VB's nicht sein. Fluchtwegeschilder sind entweder nicht vorhanden oder nicht erkennbar. Aus Gründen der Sicherheit aller hier sich aufhaltenden Personen müssen diese Schilder immer lesbar sein.



Wie das Wort schon sagt: Der vorbeugende Brandschutz hat die Aufgabe dafür zu sorgen, dass es erst gar nicht zu Bränden kommt, und wenn doch, Schäden und Risiken so gering wie möglich zu halten.



BAR Matthias Stehning
Leiter u. stellv. Leiter Brandschutzdienststelle



BOI Robert Schwiep

Die Brandschutzdienststelle der Feuerwehr Gronau war an

81

bauaufsichtlichen Verfahren beteiligt.

Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

Brandschutzerziehung ist ein meist ehrenamtlich erteilter Unterricht, in dem Erwachsene und Kinder lernen, wie sie potentielle Brandursachen erkennen und beseitigen können. In theoretischen und praktischen Einheiten wird den Teilnehmern aufgezeigt, wie schnell (durch Unachtsamkeit) ein Feuer ausbrechen kann, wie man dieses verhindert und – wenn doch einmal etwas passiert – wie man sich richtig verhält und einen korrekten Notruf absetzt. Die Brandschutzerziehung bei Kindern findet oft im Schulunterricht oder im Kindergarten statt. Damit die Schüler an Schulen das Warnzeichen der Sirene im Ernstfall erkennen und sich richtig verhalten, wird zu Beginn eines jeden Schuljahres der Feueralarm (als falscher Alarm) ausgelöst und die Schule geräumt. Die Schüler sammeln sich an der ausgewiesenen Sammelstelle.

Auch Besichtigungen von Feuerwehrhäusern durch Schulklassen oder Vereine sowie durch öffentliche Veranstaltungen, an denen die Feuerwehr oder Jugendfeuerwehr mitwirkt, tragen erheblich zu vorbeugenden Brandschutz bei. Die mit dem Beruf des Feuerwehrmannes verbundene Faszination bzw. seine Attraktivität spielt für die Sensibilisierung insbesondere bei jungen Menschen eine wichtige Rolle. Durch das Vorstellen der Ausrüstung einer Feuerwehr, ganz besonders der persönlichen Schutzausrüstung der Einsatzkräfte soll andererseits gerade den Kindern die Angst bei einem Notfall genommen werden. Viele Kinder verstecken sich vor Rauch und Flammen, aber auch vor den mit Atemschutzmasken ausgestatteten Feuerwehrleuten in Schränken und Nischen, wo sie in einem Brandfall schwer zu finden sind.

Weiterhin schulen Brandschutzerzieher Mitarbeiter von Firmen beispielsweise im Umgang mit Feuerlöschern und anderen am Ort vorhandener Geräte und machen diese auf Gefahren am Arbeitsplatz aufmerksam.

Die Brandschutzerziehung hat im Laufe der letzten 15 Jahre einen großen Stellenwert in den Feuerwehren eingenommen, da erkannt wurde, dass die Anzahl der durch Kinder entfachten Brände durch die Ausweitung der Brandschutzerziehung stark zurückgegangen ist. In den meisten Freiwilligen Feuerwehren gibt es bereits speziell für diese Aufgabe ausgebildete Feuerwehrleute, die neben ihren normalen Dienst in der Feuerwehr die Funktion des Brandschutzerziehers übernehmen.

Im Jahre **2016** haben sich alle **27 Kindergarteneinrichtungen** an einer einwöchigen Brandschutzerziehung beteiligt. Insgesamt haben **629 Personen** an einer Unterweisung durch die Feuerwehr teilgenommen.





Lehrgänge und Übungen

Dienstabende

Löschzug Gronau

Ausbildungsabende	48
teilgenommen	1280 FM (SB)
Ausbildungsstunden	2324 Std.

Im Durchschnitt pro Ausbildungsabend haben 27 FM (SB) teilgenommen (Vorjahr 27)

Löschzug Epe

Ausbildungsabende	48
teilgenommen	1431 FM (SB)
Ausbildungsstunden	2721 Std.

Im Durchschnitt pro Ausbildungsabend haben 30 FM (SB) teilgenommen (Vorjahr 31)

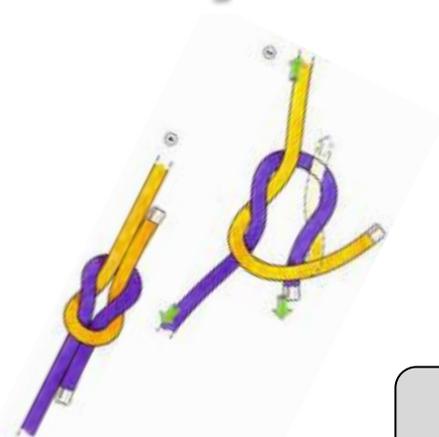
Lehrgänge 2016

Alphabetisch geordnet

Lehrgang / Ausbildung	Anzahl
Absturzsicherung	8
Atenschutzgeräteträger	10
B I (Grundausbildung)	2
B III (Gruppenführer)	2
B Agw	0



Lehrgang / Ausbildung	Anzahl
Erste Hilfe Aufbaulehrgang	0
Erste Hilfe Grundlehrgang	0
F-Ausbilder in der Feuerwehr	1
F-Gw (Gerätewart)	0
F II (Truppführer)	2
F III (Gruppenführer)	1
F IV (Zugführer) (Extern)	2
F/B ABC I	4
F/B ABC II (Führen im ABC Einsatz)	1
F/B V II (Stabsarbeit) (Extern)	1
Flash-Over Training	4
Fortbildung Rettungsdienst (30 Std.)	36
Gerätewartung	3
Lehrrettungsassistent/in	1
Lehrtaucher	1
Maschinist / Maschinistin	9
Maschinist / Maschinistin (DL)	2
Notfallsanitäter	4
Rettungssanitäter	6
Seminar (allgemein)	20
Seminar ABC	13
Seminar ABC Erkunder (F)	1
Seminar ABC II (F)	2
Seminar Brandschutzerziehung	6
Seminar Erste Hilfe / RD	5
Seminar für Führungskräfte	17
Seminar PSU	3
Seminar Taktik	4
Seminar Technik	15
Seminar VB	6
Sprechfunk	14
Technische Hilfeleistung	10
Technische Hilfeleistung Wald	7
Truppfrau / Truppmann (1)	12
Truppfrau / Truppmann (2)	11
Truppfrau / Truppmann (2) Ergänzung	11
Vorbereitungslehrgang Gruppenführer	3



Leistungsnachweis 2016

Am Leistungsnachweis in Velen am 04. September 2016 nahmen vom LZ Gronau und vom LZ Epe jeweils drei Gruppen teil. In Klammer (**Anzahl der Teilnahme**)



GF	Christian Wennemer	(9)
MA	Simon Merscher	(15)
ME	Enrico Schoenke	(7)
AF	Verena van Loh	(6)
AM	Theresa Leuders	(1)
WF	Martin Lammers	(20)
WM	Robert Gerwens	(5)
SF	Daniel Urban	(1)
SM	Jan-Hendrik Achteres	(1)

GF	Nils Stockhorst	(20)
MA	Manuel Haupt	(9)
ME	Kevin Niehues	(3)
AF	Tim Seipel	(1)
AM	Torsten Wienstroer	(3)
WF	Tobias Pohl	(5)
WM	Lukas Jager	(3)
SF	Pascal Vlutters	(2)
SM	Jens Wienken	(doppelt)



GF	Günter Meyer	(18)
MA	Mirco Lammers	(10)
ME	Simon Eynck	(doppelt)
AF	Timo Sonntag	(2)
AM	Patrick Niehoff	(2)
WF	Lutz Schabbing	(2)
WM	Dieter Heupink	(2)
SF	Christian Langemann	(2)
SM	Patrick Dold	(2)



GF Martin Bültmann (29)
 MA Günter Kendzierski (38)
 ME Chris Hesselink (1)
 AF Steffen Wermers (5)
 AM Sascha Overkamp (16)
 WF Christoph Flucht (7)
 WM Christoph van Schelve (3)
 SF Florian Wittland (4)
 SM Florian Kendzierski (7)

GF Jens Wienken (16)
 MA Heiko Bertels (16)
 ME Lars Sicking (1)
 AF Sven Wienken (9)
 AM Marco Stehning (9)
 WF Florian Herbst (4)
 WM Patrick Töns (6)
 SF Björn Scheffer (1)
 SM Steffen Schmeing (1)



GF Tobias Benkhoff (22)
 MA Simon Eynck (8)
 ME Steffen Wermers (5)
 AF Eric Buntkowski (3)
 AM Ralf Kreienkamp (17)
 WF Patrick Töns (7)
 WM Christoph Flucht (7)
 SF Hendrik Schulte Buskase (2)
 SM Jens Winkelhorst (5)

Jugendfeuerwehr



Die **Jugendfeuerwehr** bildet die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Gronau.



Die Jugendfeuerwehrarbeit hat das Ziel, [Kinder](#) und [Jugendliche](#) für den Einsatz in der [Feuerwehr](#) vorzubereiten, so dass sie nach Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen bei entsprechendem Alter und Qualifikation in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr eingesetzt werden können. Sie dürfen jedoch bis zu einem bestimmten Alter nicht in den Gefahrenbereich von Feuerwehreinsätzen eingesetzt werden. Zudem nimmt die Jugendfeuerwehr wichtige Aufgaben im Bereich der allgemeinen [Jugendarbeit](#) wahr, wo sie durch verschiedenste Freizeitmaßnahmen bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mitwirkt.

Die Jugendfeuerwehr Gronau besteht seit 1967.

Aufnahme in die Jugendfeuerwehr

Löschzug Gronau:

**Jonas Hollekamp
Timo in het Veld
Lennox Schulz
Elisabeth Aciz**

Löschzug Epe

**Justin Blömer
Timo Leuderalbert
Nico Manfre
Marios Rozi
Luca Migge
Marec Sommer
Yannick Abend
Valentin Metzler**

Übernahme in die Aktive Wehr

Löschzug Gronau:

**Theresa Leuders
Celina Korzen**

Löschzug Epe

**Chris Hesselink
Steffen Schmeing**

Im Berichtsjahr war 1 Austritte zu vermelden.



Betreuer in der Jugendfeuerwehr

- Alle unsere Betreuer werden in einer Jugendgruppenleiter- Schulung fachmännisch im Umgang mit Kindern- und Jugendlichen geschult! (JULEICA)
- Eine Auffrischung dieser Schulung erfolgt alle drei Jahre!
- Wir arbeiten mit dem Jugendamt der Stadt Gronau zusammen!
- Nach den neusten Richtlinien des Kinder- und Jugendschutzes haben alle Betreuer ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt!

Gruppe Gronau

**Bianca Roman
Stefan Niehues
Manuel Haupt
Michael Lukawski
Lukas Viermann
Tim Seipel
Lukas Jager
David Sander
Sebastian Heilmann**

Gruppe Epe

**Nina Schölzchen
Dennis Eversen
Christian Völker
Clemens Amshoff
Rene Dobschall
Dieter Gawollek
Tobias Wessendorf
Aaron Wesker
Christoph van Schelve
Julian Stief
Sascha Moritzer**

Die Jugendflamme Stufe I am 15.03.2016 erwarben folgende Jugendfeuerwehrlaute:

Timo Leuderalbert, Andre Nielebock, Merve Demir, Timo Klar, Jonas Hollekamp, Tom Dirksen, Lennox Schulz, Cheileen Sanders, Timo in het Veld, Ida Klöpfer

Die Jugendflamme der Stufe II und III am 15.06.2016 in Gescher erwarben folgende Jugendfeuerwehrlaute:

Stufe II

Julius Bär, Noah Blömker, Gabriel Deniz, Moritz Dornbusch, Jost Fischer, Nora Hassenpflug, Justin Hirschfeld, Maurice Jauster, Elena Kernebeck, Celina Korzen, Jan Lange, Teresa Leuders, Patrick Maak, Giuliano Manfre, Enrique Masip Cuesta, Jonas Sander, Marco Schöttelkotte, Till Stummeyer, Leo Wienstroer, Saskia Müller, Hendrik Flamm

Stufe III

Sarah van Schelve und Steffen Schmeing

Die Leistungsspange am 04.06.2016 in Greven wurde von folgenden Jugendfeuerwehrlaute erworben:

Julias Bär, Nora Hassenpflug, Celina Korzen, Teresa Leuders, Giuliano Manfre, Steffen Schmeing, Sarah van Schelve, Elena Kernebeck

Nachfolgend sind einige Termine aus 2016 aufgeführt:

Datum	Ereignis
12.03.2016	Gronau putz sich raus
15.03.2016	Jugendflamme Stufe I in Gronau
13.03.2016	Kreisjugendfeuerwehrtag in Isselburg
10.09.2016	Kreisübung in Gescher
05.07.2016	Halbjahresabschluss
03.05.2016	Übung bei Propex
28.05.2016	Technische Hilfe-Ausbildung in Epe
06.09.2016	Besuch Feuerwache in Recklinghausen
14.10.2016	Besuch IDF Münster
05.12.2016	Begleitung beim Nikolaus abholen in Epe
06.12.2016	Begleitung beim Nikolaus abholen in Gronau



Ehrenabteilung

In der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Gronau befinden sich viele Mitglieder, die jahrzehntelang die Geschichte der Feuerwehr maßgeblich mit geschrieben haben.

Die meisten dieser Mitglieder haben das 60. Lebensjahr erreicht und werden dann aus dem aktiven Dienst verabschiedet und in die Ehrenabteilung aufgenommen. Es ist aber auch möglich, Feuerwehrleute mit gesundheitliche Problemen, die einen aktiven Dienst nicht mehr dauerhaft zulassen, in diese Abteilung aufzunehmen.

Die Löschzüge Gronau und Epe haben jeweils ihre Abteilungen, die sich mindestens einmal im Monat treffen, um Ausflüge, Besichtigungen oder ähnliches zu unternehmen. Die Kameradschaftspflege wird hier besonders groß geschrieben.



Verabschiedung Günter Meyer (LZ Gronau)



Verabschiedung: Gottfried Böhmer (LZ Epe)



Pascal Vlutters
Feuerwehr Gronau

Verabschiedung: Jürger Werger (LZ Gronau)

Vor 85 Jahren am 14. März 1931 feierte die Freiwillige Feuerwehr Gronau ihr 50jähriges Bestehen.

Brief des Kreisbrandmeister und Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Gronau, Oberbrandmeister Dietrich Hövener an die Freiwillige Feuerwehr Gronau.

Gronau i.W. den 11. März 1931

An die Freiwillige Feuerwehr Gronau!
Liebe Kameraden!

Da es mir nicht vergönnt ist, heute den Jubeltag der Wehr im Kreise meiner Kameraden mit zu begehen, obwohl im Geiste unter Ihnen, ist es mir ein Herzensbedürfnis Ihnen allen auf diesem Wege meine herzlichen Glückwünsche auszusprechen.

Mit innigem Danke gedenke ich jener Männer, die vor nunmehr 50 Jahren das Werk der „Nächstenliebe“ auch hier in Gronau geschaffen und damit die Freiwillige Feuerwehr Gronau gegründet haben.

Auch all denen herzlichen Dank die treulich mitgearbeitet haben dieses hehre Werk weiter zu fördern und zu festigen.

Uns, Kameraden, war es vergönnt, das Erbe dieser Männer im Laufe der 50 Jahre zu übernehmen. Heute wollen wir Rechenschaft ablegen, ob wir an diesem Werk weiter gearbeitet haben, wie es unsere Pflicht war. Ungeachtet mancher Schwierigkeiten und Hemmnisse ist die Wehr ihrer Aufgabe treu geblieben. In straffer Manneszucht, freiwilliger Unterordnung, treuer Kameradschaft und in dem Streben, ein vollwertiger Feuerwehrmann zu sein, ruht die Zuverlässigkeit der Gronauer Wehr und kennzeichnet deren Geist.

Wenn ich den Führern und Wehrmännern ein solches Zeugnis heute ausstelle, dann soll das gleichzeitig Dank und Anerkennung sein für all die schwere Arbeit, die geleistet werden musste, um unserer Aufgabe als „Freiwillige Feuerwehr“ gerecht werden zu können.

Diese schöne, innere Wert der Wehr hätte bei der gewaltigen Entwicklung der Stadt Gronau nicht allein genügt, um den Anforderungen gerecht zu werden, die im Verlauf der letzten 10 Jahre an die Gronauer Wehr gestellt worden sind, wenn nicht seitens der Stadtverwaltung weitere technische Waffen hierzu beschafft worden wären.

Ich möchte es daher auch nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit dem Magistrat und dem Stadtverordnetenkollegium, namens der Freiwilligen Feuerwehr Gronau herzlichst zu danken, für die Anerkennung, die uns durch Bewilligung der Mittel zur Vervollständigung unserer Ausrüstung zu teil geworden ist.

Ganz besonderer Dank gebührt unserem Ehrenoberbrandmeister, Herrn 1. Bürgermeister Hagedorn, für die Fürsorge und Förderung unserer Bestrebungen. Ebenso sage ich Dank der Westfälischen Provinzial-Feuer-Sozietät, dem Vorsitzenden des Westfälischen und Preussischen Feuerwehr-Verbandes, unserem hochverdienten Kameraden Herrn Magistratsbaurat Branddirektor Verfürth. Desgleichen danke ich Herrn Dr. Hendr. van Delden, Herrn Fabrikant Bernhard van Delden, Herrn Kaufmann H. Sütfeld und all denen, die treu zur Seite gestanden und geholfen haben. Ich verbinde damit gleichzeitig die Hoffnung, dass man uns das bisher erwiesene Wohlwollen auch fernhin bewahren wolle.

Möge unsere Freiwillige Feuerwehr weitere erfolgreiche Wirksamkeit im Dienste der Allgemeinheit und in Bewahrung echter Nächstenliebe beschieden sein.

Gut Wehr!
Hövener
Oberbrandmeister.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Gronau

Gronau, den 16. März

Eine große Zahl festlich gestimmter Menschen füllte am Sonnabend den Saal des Hotels zur Post bis auf den letzten Platz. Die Freiwillige Feuerwehr Gronau, eine der führenden Wehren unseres Bezirks, feierte ihr 50jähriges Bestehen. Man hatte davon abgesehen, in dieser Notzeit ein großes, rauschendes Fest zu feiern, aber an diesem Ehrenabend wollte man doch im Kreise der Kameraden und Freunde der gemeinsamen Arbeit für die Erhaltung des Gutes der Gronauer Mitbürger, die die Wehr nun 50 Jahre in selbstloser Aufopferung geleistet hat, in würdiger Weise gedenken. Und das war recht so. Denn gerade die Gronauer Wehr darf mit Stolz und Befriedigung auf die verflossenen 50 Jahre zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich in rastloser Arbeit unter Führung verantwortungsbewusster Männer zu einer Wehr entwickelt, auf die die ganze Stadt mit Stolz blickt und die dem ganzen Bezirk als leuchtendes Vorbild dient.

Herr F.W. Knoth, der erste Brandmeister, hieß die so zahlreich Erschienenen in herzlichen Worten willkommen und konnte unter ihnen besonders den Ersten Bürgermeister Hagedorn, den Vertreter des Provinzialfeuerwehrverbandes Herrn Verfürth, den Vertreter der benachbarten Eper Wehr, Herrn Flucht und den Vertreter der M.van Deldenschen Betriebsfeuerwehr, Herrn Obermaschinenmeister Husabel u.a. begrüßen. Die Grüße und Wünsche des Provinzialverbandes überbrachte Herr Verfürth, der besonders betonte, daß er um so lieber nach Gronau gekommen sei, als die Freiwillige Feuerwehr Gronau als eine Musterwehr für den ganzen Bezirk gelte. Er überreichte dem treuen Kameraden Theodor Kottig als Anerkennung für seine langjährigen treuen Dienste die goldene Medaille des Verbandes. Der so Geehrte überreichte seinerseits dem Vereine eine goldene „50“ für die Fahne der Wehr. Erster Bürgermeister Hagedorn rühmte das gute Einvernehmen zwischen der Freiwilligen Feuerwehr Gronau und den Behörden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß hoffentlich bald eintretende bessere Zeiten es der Stadtverwaltung erlauben würden, wieder mehr als bisher für die Feuerwehr, die ihm persönlich immer am Herzen gelegen habe, zu tun. Im weiteren Verlaufe des Abends wurden den Unterführer der Wehr die entsprechenden Diplome überreicht. Der zur Zeit leider ernstlich erkrankte Kreisbrandmeister D. Hövener hatte seinem warmen Empfinden für die Wehr, die er mit besonderem Rechte als „seine Wehr“ bezeichnen darf, in einem langen Briefe Ausdruck verleihen. Die Wehr übersandte den bewährten Führer als Dank einen Präsentkorb. Das gemeinsame Essen hab die Stimmung unter den versammelten Kameraden ganz besonders. Das Hotel zur Post, das seit der Gründung das Heim der Gronauer Wehr ist, bot in gewohnter Weise das Beste aus Küche und Keller. Ein besonderes Lob verdient die Musikkapelle des Evangl. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins. Unter der Stabsführung ihres Dirigenten Hepse, bot sie so gute Leistungen, daß man die Überzeugung gewann, daß nach Gronau auch bei größeren Anlässen keine Auswärtige Kapellen mehr verpflichtet zu werden brauchen.

Die „Gronauer Nachrichten“, die schon so oft über die Arbeit und die Veranstaltungen der Gronauer Feuerwehr berichten konnten, ruft ihr auch an der Schwelle des zweiten Jahrhunderts in alter Verbundenheit ein herzliches „Gut Schlauch“ zu. „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ – So soll es auch in den kommenden 50 Jahren sein. Als Heimatzeitung fühlen wir uns verpflichtet, dem Dank der gesamten Einwohnerschaft für die durch die Wehr in idealer Hingabe an der guten Sache geleistete Arbeit auch an dieser Stelle Ausdruck zu geben.

Anm.: Beim 41. Westfälischen-Provinzial-Feuerwehr-Verbandstag am 13. u 14. Juni 1931 in Wanne-Eickel erhielten 9 freiwillige Feuerwehren, darunter die freiwillige Feuerwehr Gronau, die Ehrenurkunde des Westfälischen Feuerwehr Verbandes e.V. zum 50jährigen Bestehen nebst Fahnenauszeichnung.

Damals vor 40 Jahren ...

Tätigkeitsbericht 1976

der Freiwilligen Feuerwehr Gronau mit den Löschzügen Gronau und Epe

Die Freiwillige Feuerwehr Gronau wurde 1976 zu **185** Einsätzen alarmiert.

Brandeinsätze	153
Kleinbrand	99
Mittelbrand	30
Großbrand	15
Nachbarliche Löschhilfe	9

von den **153** Brandeinsätzen waren **96** Flächen-, Moor- und Heidebrände (Getreidefelder, Wiesen, Grünstreifen, im Amts-, Rünenberger-, Gildehauser Venn und in der Bardel)

Blinder Alarm	10
gutwillig	1
böswillig	3
Brandmeldeanlagen	6

Hilfeleistung	22
Mensch in Notlage	6
Tier in Notlage	2
Wasserschaden	2
Sturmschaden	2
Ölunfälle	9
Öl auf Wasser – 2 Öl auf Straße - 7	
Tür öffnen	1

An den Einsätzen waren **1999 FM (SB)** beteiligt

Im Berichtsjahr 1976 wurden **3** Brandsicherheitswachen gestellt.

Vorbeugender Brandschutz

4 Gewerbe- und Industriebetriebe wurden überprüft

Löschwasserversorgungsanlagen

23 Über- und Unterflurhydranten, Bohrbrunnen und Löschteiche wurden überprüft

Der Krankentransport fuhr 1976, **1892** Einsätze, davon waren 527 Unfälle (Verkehrsunfälle, Betriebsunfälle, sonstige Unfälle)

Geplanter Neubau Feuer- und Rettungswache Gronau

So könnte die neue Feuer- und Rettungswache aussehen:



Ansichten



Ansicht Ost - Eper Straße



Zufahrt Fehlbefehl/Personalfahrt Betriebshof Alarmhof Alarmzufahrt Eper Straße

Minuten können über Leben und Tod entscheiden.

Rettungsgasse

**Nach einem Unfall zählt jede Minute! Jede Minute, die die Überlebenschance von Unfall-
opfern erhöht. Und jeder von uns kann Opfer eines Unfalls werden. Bitte trage mit dazu
bei, schnelle Hilfe zu ermöglichen.**

Da der Standstreifen nicht für Einsatzfahrzeuge geeignet ist – er ist nicht überall durchgehend ausge-
baut, zudem können Pannenfahrzeuge den Weg versperren – ist die Bildung einer Rettungsgasse von
entscheidender Bedeutung. Je schneller die Helfer vor Ort sind, umso schneller löst sich auch der Stau
auf!

Wer die Rettungsgasse bei stockendem Verkehr nicht vorschriftsmäßig bildet, begeht eine Ordnungs-
widrigkeit (§ 49 Abs. 1 Nr. 11 StVO) und muss mit einer Geldbuße bzw. einem Verwarnungsgeld in Höhe
von 20 Euro rechnen. Bei schwerwiegenden Behinderungen kann unter Umständen eine strafrechtliche
Verfolgung hinzukommen.

Befahren werden darf die Rettungsgasse ausschließlich mit Polizei- und Hilfsfahrzeugen. Dazu zählen:
Rettungsdienst, Feuerwehr, Polizei, Krankenwagen, Arzt- und Abschleppfahrzeuge (§ 11 Abs. 2 StVO).
Allen anderen Kraftfahrern ist die Durchfahrt untersagt und wird bei Nichtbeachtung mit einem Bußgeld
geahndet.

Wichtig: Wenn das erste Rettungsfahrzeug vorbeigefahren ist, die Rettungsgasse nicht wieder schlie-
ßen! Es können noch weitere Rettungsfahrzeuge folgen – auch nach einiger Zeit noch. Die Rettungsgasse
so lange offen halten, bis der Verkehr wieder rollt!

Rettungsgasse auf zweispurigen Straßen



Bei **zwei Spuren** fahren die Fahrzeuge auf der linken Spur an den linken Rand, die Fahrzeuge auf der rechten Spur an den rechten Rand. So entsteht in der Mitte eine freie Bahn für Ret-
tungs- und Bergungsfahrzeuge.

Auch innerorts, wenn sich auf entsprechend ausgebauten Hauptverkehrsstraßen auf allen Fahr-
streifen ein Stau gebildet hat und sich ein Fahrzeug mit Wegerecht nähert, wird es versuchen,
nach diesem Prinzip freie Bahn zu erhalten.

Rettungsgasse bei mehreren Spuren



Bei **mehr als zwei Spuren** ist die Rettungsgasse zwischen dem linken und allen daneben lie-
genden Spuren zu bilden. Heißt: Die Fahrzeuge auf der linken Spur fahren an den linken Rand,
alle anderen Fahrzeuge fahren soweit wie mög-
lich nach rechts.

Text und Fotos: www.rettungsgasse-rettet-leben.de

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.